

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 170.

Freitag den 18. Juni.

1852.

Die Mormonen.

(Fortsetzung.)

Der Verlauf der Ereignisse in Bezug auf die Mormonen ist in Kürze folgender:

Joseph Smith hatte in seinem Vaterlande New-York wenig Glück gemacht, obgleich seine Kirche von andern Staaten und besonders von eingewanderten Engländern und Irländern einigen Zulauf hatte. Er beschloß deshalb 1833, sich einen neuen Schauplatz im Westen zu suchen, und begab sich nach Missouri, wo er einen Strich in Jackson County kaufte und sich niederließ. Er hatte seine Gesellschaft vollkommen organisiert; über die Gläubigen verfügte er so unbedingt, wie niemals der unumschränkste Herrscher; seine Befehle, von welcher Art sie auch sein mochten, fanden schnellen Gehorsam; er scheint auch nirgends Bedenken getragen zu haben, seine Leute zu benutzen, um „die Milch der Heiden zu saugen;“ auch hatten die Nachbarn der Mormonen bald Gelegenheit, sich über dieselben zu beklagen und das Verfahren auszuführen, welches an den westlichen Grenzen in der Entfernung von Gerichtshöfen gewöhnlich ist. Mehrere Mormonen erlitten die Strafe des Theerens und Federns (taring and feathering), womit eine Auspeitschung verbunden ist, einige wurden gehängt und endlich die ganze Masse ausgetrieben. Sie begaben sich hierauf nach Clay County, wo sie sich besser hielten und ungestört lebten, bis der Prophet einen größeren Wirkungskreis in einem mehr bevölkerten und reicheren Lande am Ohio für seiner würdig hielt. Dort hatte er schon 1831 den Grund zu seiner Wirksamkeit gelegt; auf sein Gebot verkauften die Mormonen meist ihre Güter in Missouri und folgten dem Rufe. Smith legte dort eine Bank an und trieb als deren Präsident das Geschäft im Großen. Der Schwindel war damals leider nur zu gemein; Smith trieb denselben indes auf eine sogar ungewöhnliche Höhe und machte dann unter Umständen Bankrott, durch welche ein spießbüschlicher Betrug klar am Tage lag, mit Wechselreitereien, Täuschungen über angebliche Geldkisten und dgl., aber auch zugleich mit großer Schlaueit in Bezug auf Rechtsformen; auch trat nach dem Bankrott eine starke Aufregung der Bevölkerung ein; der Prophet ward in Ohio bedroht; er schüttelte den Staub von seinen Füßen und zog mit seinen Aposteln, Aeltermännern und dem Haufen der Heiligen nach Missouri Caldwell County, wo er einen großen, zum Theil schon angebauteu Strich Landes, mit Mühlen u. s. w. gekauft hatte und eine Stadt anzulegen beschloß. Die Mittel gibt folgende Offenbarung an: „Offenbarung am 9. Juli 1837 im fernen Westen, Caldwell County Missouri, gegeben. — O Herr, zeige Uns, Deinen Dienern, wie viel Du verlangst von dem Eigenthume Deines Volkes zum Zehnten? Antwort: Wahrlich, so spricht der Herr, ich verlange alles ihr überflüssiges Eigenthum, damit es gelegt werde in die Hand des Bischofs meiner Kirche von Zion, zur Erbauung meines Hauses und zur Grundlegung von Zion und für die Priesterschaft und für die Schulden des Vorzuges meiner Kirche, und dies soll der Beginn sein des Zehnten von meinem Volk, und diejenigen, von welchen einmal der Zehnten erhoben ist, sollen ein Zehntel ihrer Habe jährlich zahlen und das soll ein stehendes Gesetz sein für sie immer, denn „meine heilige Priesterschaft,“ spricht der Herr, „wahrlich ich sage Euch, alle welche sich sammeln im Lande Zion, sollen besteuert werden für ihr überflüssiges Einkommen, und sollen dies Gesetz

beobachten, oder sie sollen nicht würdig befunden werden, unter Euch zu wohnen; und schauet, ich sage Euch, wenn mein Volk nicht dies Gesetz beachtet, um es heilig zu halten, und durch dies Gesetz heiligt das Land Zion für mich, daß meine Satzungen und Vortheile darauf gehalten werden, auf daß es heilig sei. Schauet, wahrlich ich sage Euch, dann soll es nicht ein Land Zion für Euch sein und dieß soll ein Beispiel sein für alle Staaten Zions, in Ewigkeit, Amen.“

In Missouri wurden gleich Anfangs die neuen Heiligen mit Argwohn beobachtet; man erinnerte sich ihrer früheren Betrügereien und Diebstähle, der Bankrott im Westen kam hinzu; indes wurden sie Anfangs nicht gestört. Sie vermehrten sich in großen Mengen; Smith ließ wenigstens Diejenigen, welche nichts besaßen, gut kleiden und füttern, somit suchten eine Menge Einwanderer ihre Zuflucht bei ihm; Apostel waren ohnedem in England verbreitet, welche die Auswanderungslust ausbeuteten. Der damals noch schwach bevölkerte Staat bot Smith einen Schauplatz, wo er mit seiner ergebenen Schaar die Mehrheit erlangen konnte. Er herrschte unumschränkt. Die alten Diebstähle und Betrügereien begannen aufs Neue; in der Nähe der Mormonen war kein Einzelner zu finden, der nicht betrogen oder sonst benachtheiligt wurde. Alle Nichtmormonen wurden auf die eine oder andere Weise aus der Grafschaft Caldwell geschafft; Verdacht wegen mehrerer Mordthaten war allgemein verbreitet. Smith hatte nämlich wie der türkische Sultan eine auserlesene Schaar unter seinen Gläubigen gebildet, Danites genannt, welche seine Befehle, von welcher Art sie auch sein mochten, ausführten. Hierüber gibt Nachricht ein auf Befehl des Senates in Washington gedrucktes Document; (Document showing the Testimony given before the judge of the fifth judicial circuit of the State of Missouri at the court house in Richmond in a criminal court of Inquiry begun Nov. 12. 1838) woraus Clark einige Auszüge ertheilt. Eine Liste von 35 Personen war beigefügt als angeklagt des Hochverrathes, Mordes, Einbruchs, Diebstahls, Betruges und der Brandstiftung; darunter Joseph Smith, Hiram Smith (des Propheten Bruder), Rigdon, Pratt und andere Häupter der Mormonen. Clark berichtet: „Der erste vom Staat vorgebrachte Zeuge war Dr. Sampson Award, früherer Lehrer unter den Mormonen. Er bezeugt, daß eine Schaar, zuerst benannt „die Töchter Zions,“ nachher die Daniten-Schaar (Danite band), von den Mitgliedern der Mormonen-Kirche gebildet wurde, deren ursprünglicher Zweck es war, aus der Grafschaft Caldwell alle Diejenigen zu vertreiben, die nicht zur Mormonen-Kirche gehörten. Joseph Smith segnete sie und prophezeite über sie, sie würden das Mittel in den Händen Gottes sein, das tausendjährige Reich einzuführen.“ Der Eid dieser Schaar war folgender:

„Im Namen Jesu Christi, des Sohnes Gottes, verpflichte ich mich feierlich, stets zu verheimlichen und nie zu enthüllen die geheimen Zwecke dieser Gesellschaft, benannt die Töchter Zions. Sollte ich dies jemals thun, so gebe ich mein Leben als verwickelt.“ Diese Bande hielt sich zum Gehorsam gegen Joseph Smith und seine Rathgeber Hiram Smith und Sidney Rigdon eben so verpflichtet, wie gegen die Gebote des höchsten Gottes. Joseph Smith erklärte ihnen in einer öffentlichen Adresse, sie möchten einander in Recht wie Unrecht zur Seite stehen. Er erklärte bei einer andern Gelegenheit, daß Jeder, welcher nicht die Waffen für die Vertheidigung der